

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Horst Friedrich (Bayreuth), Joachim Günther (Plauen), Eberhard Otto (Godern), Daniel Bahr (Münster), Rainer Brüderle, Ernst Burgbacher, Jörg van Essen, Klaus Haupt, Ulrich Heinrich, Birgit Homburger, Dr. Werner Hoyer, Gudrun Kopp, Jürgen Koppelin, Harald Leibrecht, Günther Friedrich Nolting, Hans-Joachim Otto (Frankfurt), Cornelia Pieper, Gisela Piltz, Carl-Ludwig Thiele, Jürgen Türk, Dr. Claudia Winterstein, Dr. Wolfgang Gerhardt und der Fraktion der FDP

Verordnung über den Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Straßenpersonenverkehr

In der Änderungsverordnung vom 25. November 2002 (BGBl. I S. 4450) zum Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen im Straßenpersonenverkehr (PBefAusglV) wurde den Landesbehörden die Möglichkeit eingeräumt, die Ausgleichszahlungen im Ausbildungsverkehr zu verringern. Seit dem 1. Januar 2003 liegt es im Ermessen der Ausgleichsbehörden, von der in der PBefAusglV genannten Anzahl der anrechenbaren Gültigkeitstage – höchstens 6 Tage je Woche, 26 Tage je Monat und 240 Tage je Jahr – nach unten abzuweichen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Sind Auswirkungen seit dem In-Kraft-Treten der Änderungsverordnung zu beobachten, und wenn ja, welche?
2. Zeigen sich negative Auswirkungen, wie z. B. mehr „Schwarzfahrer“ oder eine geringere Frequentierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV)?
3. Welche Konsequenzen ergeben sich für den betroffenen Personenkreis?
4. Sind schon Reaktionen betroffener Personenkreise bekannt und wenn ja, welche?

Berlin, den 11. März 2003

**Horst Friedrich (Bayreuth)
Joachim Günther (Plauen)
Eberhard Otto (Godern)
Daniel Bahr (Münster)
Rainer Brüderle
Ernst Burgbacher
Jörg van Essen
Klaus Haupt**

**Ulrich Heinrich
Birgit Homburger
Dr. Werner Hoyer
Gudrun Kopp
Jürgen Koppelin
Harald Leibrecht
Günther Friedrich Nolting
Hans-Joachim Otto (Frankfurt)**

**Cornelia Pieper
Gisela Piltz
Carl-Ludwig Thiele
Jürgen Türk
Dr. Claudia Winterstein
Dr. Wolfgang Gerhardt und Fraktion**

